

Geheimer Tunnel im Niederdorf?!

Der eingedohlte Wolfbach

Auszug aus:

Markus Brändle-Ströh. Informationen und Anregungen zu Rundgängen in der Zürcher Innenstadt und in anderen Quartieren. September 1996 – samt einem Nachtrag aus einer Meldung im Tagesanzeiger vom 2. Februar 2012, Seite 19: Geheimgang in der Unterwelt des Niederdorfs

Verschwunden sind im Laufe der Stadtentwicklung auch verschiedene Bäche, so zum Beispiel der Wolfbach. Er stammt aus dem Gebiet des heutigen Wellenbads Dolder, fliesst dann durch das Wolfbachtobel und ist in der Folge heute eingedohlt. Der weitere Verlauf lässt sich anhand von Plänen (z.B. Breitinger-Plan von 1814) recht gut rekonstruieren. Vorher gibt es im Raum des Hallenbads Bungertwies den Wolfbachweiher, der Bach fliesst dann weiter durch die Wolfbachstrasse, beim Kunsthaus und dem Obergericht vorbei durch das Rehgässlein über den Neumarkt, durch den schmalen Zugang zum Garten des Zunfthauses Neumarkt, über den kleinen Hof bei Froschaugasse 18 (Parkplatz von MB-S), durch den Graben neben dem Kino Frosch (heute Notausgang), unter dem Barfüsser weiter entlang zur Preyergasse und dann in die Limmat.

Der Wolfbachkanal in seiner heutigen Form stammt von etwa 1850, enthält im Bereich des Obergerichts allerdings Material aus der mittelalterlichen Stadtmauer [*].

Ausgehend von verschiedenen Einstiegsstellen wird der Kanal von Januar bis September 2012 für 2,5 Millionen Franken saniert, was dem Kompetenzzentrum Archäologie im Amt für Städtebau genauere Abklärungen ermöglicht.

[*] Ein kurzes Stück dieser Mauer ist im Keller bei Chörgasse 22 zu besichtigen – ebenso wie Teile der Tonrohrleitung, die einst das Predigerkloster mit Frischwasser vom Zürichberg versorgte. Eine vor allem in Trinkrunden immer wieder behauptete unterirdische Verbindung zwischen Predigerkloster (Männer!) und Verenakloster (Frauen!) lässt sich bis anhin nicht belegen.